

**Seitz, Joseph**, Vorsitzender des Verbandes der Deutschen Buchdrucker von 1918 bis 1928, geboren am 28. Oktober 1864 in Unterköblitz (Oberpfalz). Seitz hatte schon eine lange und erfolgreiche Tätigkeit als Verbands- und Tarifgemeinschaftsfunktionär aufzuweisen, als er zum Nachfolger Emil Döblins (vgl. diesen Art.) berufen wurde. Im Jahre 1889 begann er als Mitglied der örtlichen Tarifkommission in München und war deren Vorsitzender bei dem großen Arbeitszeitkampfe der deutschen Buchdruckergehilfen 1891/1892; unter der zweiten Tarifgemeinschaft 1896 Gehilfenvertreter für den Kreis Bayern geworden, war er 1898 und 1899 auch Gehilfenvorsitzender des Tarifamtes und des Tarifausschusses während des kurzen Sitzes in München; von 1899 bis 1904 wieder Gehilfenvorsitzender des Tarifschiedsgerichts in München, bekleidete er von 1904 bis 1918 nochmals das Amt des bayerischen Gehilfenkreisvertreters. Organisatorisch war Seitz zunächst von 1893 bis 1898 als Verbandsgauvorsteher von Bayern tätig, dann von 1902 bis 1906 als Vorsitzender des Verbandsortsvereins München, er wurde 1904 gleichzeitig Gauvorsteher und blieb auf diesem organisatorischen Posten bis 1918. Als Verbandsvorsitzender steuerte Seitz durch die unruhigen Jahre der ersten Nachkriegszeit sowie die verzehrenden der Inflation mit unerschütterlichem Optimismus hindurch, war auch ein zäher Unterhändler gegenüber der Unternehmerschaft des Buchdruck- und Zeitungsgewerbes. Trotz der finanziellen Erschöpfung durch die Inflation erstand schon 1924 bis 1926 unter seiner Verbandsleitung der imponierende Organisationsbau der Buchdrucker in der Dreibundstraße zu Berlin. Seitz gehörte auch dem Vorläufigen Reichswirtschaftsrat sowie der erweiterten Sekretariatskommission der Buchdruckerinternationale an. Er starb plötzlich am 3. Dezember 1928.

Willy Krahl

**Serrarens, Petrus Josephus Servatius**, Generalsekretär des Internationalen Bundes der Christlichen Gewerkschaften, wurde am 12. November 1888 in Dordrecht geboren, wo sein Vater administrativ tätig war. Nachdem er 1905 die Oberrealschulstudien abgeschlossen hatte, wurde er 1907 Lehrer. Im Jahre 1914 legte er die Staatsprüfung für die Zulassung zur Universität ab und studierte einige Zeit Jura. Ab 1907 arbeitete er in den katholischen Arbeitervereinen mit, gründete 1909 die Volksbund-Propaganda-Union, die sich mit der Werbearbeit für Arbeitervereine und Gewerkschaften befaßte, war Vorsitzender dieser Union, Schriftleiter der „Roomsche Vlag“, Mitglied der Zentralleitung der Arbeitervereine. 1915 und 1916 Bibliothekar des Zentralbüros für die Katholische Soziale Aktion in den Niederlanden, wurde er 1916 Geschäftsführer, später Vorsitzender der Vereinigung zur Bekämpfung der

Tuberkulose „Herwonnen Levenskracht“, Einrichtung der niederländischen katholischen Gewerkschaftsbewegung. Er beschäftigte sich 1919 stark mit dem Bau des Sanatoriums „Berg en Bosch“ in Apeldoorn, veröffentlichte nach einer Studienreise in England Broschüren über Arbeitstherapie und leitet seit 1922 „Zonnebloemen“, eine Monatschrift über Tuberkulose und Volksgesundheit. Er ist Mitglied des Zentralvorstandes des „Roomsch-Katholiek Werkliedenverbond“, der Zentrale der niederländischen katholischen Gewerkschafts- und Arbeiterstandesbewegung. Als Vertreter dieses Bundes war er in den Jahren 1919 bis 1928 Mitglied des Hohen Arbeitsrates der Niederlande. — Er präsierte im Jahre 1920, im Haag, den Gründungskongreß des Internationalen Bundes der Christlichen Gewerkschaften, zu dessen Generalsekretär er gewählt wurde. In dieser Eigenschaft nimmt er regelmäßig an vielen internationalen Tagungen teil. Er beteiligt sich nahezu regelmäßig an den jährlichen Konferenzen der Internationalen Arbeitsorganisation, und zwar in den Jahren 1919, 1926, 1927, 1929 und 1930 als technischer Berater der niederländischen Arbeitervertreter und in den Jahren 1921, 1925, 1928 und 1931 als Arbeitervertreter. Als er im Jahre 1921 der erste Gewerkschaftsführer christlicher Richtung war, der als stimmführender Arbeitervertreter an der Konferenz teilnahm, gab seine Ernennung auf der Konferenz Anlaß zu lebhaften Auseinandersetzungen mit den sozialistischen Vertretern über die Gültigkeit seines Mandates. Nachdem die Konferenz ihn zugelassen hatte, wurde die Rechtsfrage dem Ständigen Internationalen Gerichtshof im Haag vorgelegt und von diesem in einem für die christliche Gewerkschaftsbewegung günstigen Sinne entschieden. Im Jahre 1927 nahm Serrarens als Sachverständiger an den Arbeiten der Weltwirtschaftskonferenz des Völkerbundes teil und im darauffolgenden Jahre wurde er zum Mitglied des Beratenden Wirtschaftsausschusses des Völkerbundes ernannt. Seit 1927 hat er ebenfalls Sitz im Verwaltungsrat des Internationalen Rationalisierungsinstituts in Genf. Als Generalsekretär des Internationalen Bundes der Christlichen Gewerkschaften ist Serrarens Schriftleiter der in drei Sprachen (deutsch, französisch und niederländisch) erscheinenden Monatsschrift „Die Christliche Gewerkschafts-Internationale“ und Verfasser der dreijährlichen Berichte des IBCG. Er machte Vortragsreisen in mehreren Ländern und veröffentlichte in Tageszeitungen, Zeitschriften sowie in Broschüren, zahlreiche Artikel über die Arbeit der christlichen Gewerkschaftsbewegung und über die soziale und wirtschaftliche Tätigkeit des Völkerbundes. — Politisch gehört er zur Niederländischen Katholischen Staatspartei. Er hat Sitz im Zentralrat und im Ausschuß für Auslandsverbindungen dieser Partei. Im Jahre 1929 wurde er auf der Liste dieser Partei zum Mitglied der Ersten Kammer (Senat) der niederländischen Generalstaaten ernannt.

Chr. C. P. Wolff